

VERLIEBT

von Elli Treptow | Jennifer Trippel | Ole Ferchland
Brotfabrik Berlin | 05.12.2025 | 06.12.2025 | 20 Uhr



VERLIEBT

Elli Treptow | Jennifer Trippel | Ole Ferchland

Brotfabrik Berlin

14.02.2025

15.02.2025



PROGRAMMHEFT VERLIEBT

VERLIEBT ist eine Performance-Entwicklung der Regisseurin Elli Treptow und der Schauspielerin Jennifer Trippel. In diesem Projekt begeben sich die beiden Künstlerinnen auf eine persönliche Entdeckungsreise durch ihre seit Kindheitstagen geführten Tagebücher. Sie stellen sich die Fragen: Wie hat sich das Verliebtsein und die Sehnsucht nach Romantik im Laufe der letzten Jahrzehnte für sie verändert? Welche Sprache haben sie verwendet, um diese tiefen Gefühle auszudrücken? Aus den Tagebucheinträgen wird der Text abstrahiert und neu interpretiert. Es wird hinterfragt und untersucht, wie viel von der romantischen Sehnsucht, die ihnen innewohnt, von Klein auf nur angelernt ist. Doch VERLIEBT ist nicht nur eine Suche; es ist ein Wiederentdecken der kindlichen Unbefangenheit gegenüber Kitsch und Emotionen, fernab von Zynismus.

Als Mädchen träumten wir alle von der großen Liebe. Schon vor dem Eintritt in die Grundschule begannen wir, unsere Traumhochzeit zu malen; immer und immer wieder. Die Überzeugung, dass wir die Liebe unseres Lebens finden und damit unser Glück erreichen würden, prägte unsere Vorstellung von Beziehungen. Doch wovon träumten wir, bevor wir unser Glück an einem uns damals noch unbekannten Gefühl festmachten? Können wir wahre Erfüllung finden in einer angelernten Eigenschaft? Sind wir von Grund auf Romantiker oder haben wir einfach zu viele Liebesfilme angeschaut?

VERLIEBT ist keine Liebesgeschichte, in welcher das Narrativ der lebenserfüllenden Liebe bestätigt oder zerstört wird. Vielmehr ist es eine tiefgehende Auseinandersetzung mit dem Gefühl selbst. Die Performance lädt das Publikum ein, durch die Tagebucheinträge und Gedanken der AutorInnen, sich mit den eigenen Erinnerungen und Emotionen auseinanderzusetzen, Erwartungen zu hinterfragen und die Unschuld und Intensität der kindlichen Sehnsüchte neu zu erleben.

VERLIEBT ist der zweite Teil in der Projektreihe 'Liebe' von Elli Treptow. Diese mehrteilige, interdisziplinäre Serie beschäftigt sich durch Tanz, Fotografie, Texte und Theater mit den vielfältigen Facetten der Liebe. Der erste Teil, ein Fotografie-Projekt mit dem Titel *HERZSCHMERZ*, umfasste Interviews und Porträts von insgesamt 27 Personen, die ihre persönlichen Geschichten von gebrochenen Herzen teilten. Die entstandenen Portraits wurden zusammen mit einem begleitenden Textfragment aus dem dazugehörigen Gespräch am Valentinstag 2024 in der Zentrale Berlin ausgestellt.

Die Performance feiert ihre Premiere am 14.02.2025 in der Brotfabrik Berlin und ging in Frankfurt im Oktober 2025 auf Gastspiel.



DAS TEAM

REGIE / TEXT



Elli Treptow ist Künstlerin in Tanz & Theater. 2020 Abitur an der Staatlichen Ballettschule Berlin. 2021 erste Regiearbeit mit *Trommeln in der Nacht* in Frankfurt. 2022/23 war sie als Schauspielerin am Deutschen Theater Berlin in *Das Himmelszelt* (Regie Jette Steckel) zu sehen. Es folgten 2023 Regieassistenzen am Theater Magdeburg und Udk Berlin. 2024 inszenierte sie *Heimtücke* am Ballhaus Prinzenallee, stellte das Fotoprojekt *Herzschmerz* aus und war als Tänzerin in der Performance *Körper als Praxis* am Theater Erfurt zu sehen. 2025 wird sie bei den Wagner Festspielen und am Theater Erfurt als Tänzerin & Choreografin tätig sein.

SCHAUSPIEL / TEXT



Jennifer Trippel ist Schauspielerin. Sie war bereits in zahlreichen Produktionen auf der Bühne zu sehen, unter anderem in *sweat* von Lynn Nottage am Internationalen Theater Frankfurt unter der Regie von PJ Escobio, in *Der Gruftwächter* am Theater Mollerhaus in Darmstadt, sowie in der Performance *How Freud made us believe it was kink and Foucault didn't help* (Regie: Laura Nikolic) im Künstlerhaus Mousonturm. Darüber hinaus steht sie immer wieder vor der Kamera, so zum Beispiel für den Kurzfilm *knacks*, der 2023 mit dem Best Newcomer Award auf der Visionale ausgezeichnet wurde. Berufsbegleitend nimmt sie Unterricht am Anthony Gilardi Acting Studio in Los Angeles.

KOSTÜM / MASKE



Ole Ferchland hat einen Abschluss in Kostüm- und Make-Up Design und arbeitet zurzeit an der Deutschen Oper Berlin. Sie hat für das Theaterprojekt *Heimtücke* (Premiere März 2024, Regie: Emma Petersen und Elli Treptow) Kostüm- und Maskendesign gemacht. Außerdem war sie Kostümassistentin für *Tristan und Isolde* an der Deutschen Oper Berlin. Davor hat Ole für *DIE LAGE* von Thomas Melle im Rahmen des Ensembleprojekts der UdK Berlin (Premiere 2. Dezember 2023) Kostüme und die Maske design und umgesetzt und an mehreren Projekten der Opernwerkstätten der Hanns Eisler Musikhochschule für die Maske mitgewirkt.

LICHTDESIGN/ TECHNIK

Lorenz Reimann

FREMDTEXTE

Nina Haas (ACE), Lisa Knobloch (Sonnenkönig), Selena Krieg (Barbie)

BEHIND THE SCENES



FUN FACTS

Für das Kostüm wurden verwendet:

- 360 Meter Pailletten
- 30 Meter Tüll
- ca. 360 Stunden Arbeit am Kostüm

Das Kostüm besteht zu Beginn aus 10 verschiedenen 10 Lagen.

Für den Text wurden volle 10 Tagebücher gelesen

Im Text wurde genauso viel gestrichen, wie es reingeschalt hat

Als Teil der Recherche veranstalteten wir einen BarbieFilmMarathon







FREMDTEXTE

ACE von Nina Haas

Hätte ImposterSyndrom eine Flagge, wäre sie schwarz, grau, weiß und lila. Das Problem mit der Zugehörigkeit verfolgt mich, seit mir das erste Mal aufgefallen ist, dass ich Anziehung anders empfinde als alle, die ich kannte, seit ich das erste Mal verstanden habe, dass Leute das Wort „heiß“ benutzen, um zu sagen, dass sie gerne mit jemandem schlafen würden. Ich fand Menschen immer hübsch, schön anzusehen, meine Freund*innen habe ich lachen sehen und gedacht „Mann, du bist so schön“. Aber ich habe noch nie jemandem die Kleider vom Leib reißen wollen. Ich habe noch nie jemanden angesehen und mir vorgestellt, mit dieser Person zu schlafen, ohne dass ich diesen Gedanken sofort wieder verwirrt abgeschüttelt habe. Herauszufinden, dass nicht nur mein komplettes Umfeld die Welt so wahrnimmt, sondern auch niemand versteht oder mir glaubt, dass es mir nicht so geht, war etwas, an das ich mich sechs Jahre später immer noch gewöhnen muss. „Aber bist du sicher, dass du das bei einer anderen Person nicht doch empfinden würdest?“ ist ein Satz, den ich so oft hören musste, dass ich es mich teilweise selbst immer wieder frage. Dass ich mir nicht mehr wünsche, dass ich mich vielleicht irre, ist einzig das Ergebnis von Akzeptanz durch andere asexuelle Menschen, die ich nach und nach doch in meinem Umfeld fand, und schließlich durch mich – wir mussten die Arbeit nur eben selbst erledigen. Für alle anderen war es dann vielleicht doch zu absurd.

Das Problem ist aber auch, dass ich mich nicht nur in einer allosexuellen Welt fremd fühle. Zu sagen, ich wäre queer oder Teil der LGBTQ+ Community, fühlt sich fast genauso falsch an wie zu sagen, ich würde sexuelle Anziehung spüren. Und das liegt nicht daran, dass ich mir nicht sicher wäre, wie ich empfinde, sondern vielmehr daran, dass ich das Gefühl habe, ich nehme mir einen Raum, der mir nicht zusteht. Ich verdiene es nicht, dass man für meine Sichtbarkeit kämpft – ich schwebe ja nicht in der Gefahr, dass ich auf der Straße angegraben werde, dass meine Eltern mich zu Weihnachten ausladen oder dass mir plötzlich meine Rechte abgesprochen werden. Es fühlt sich gierig an, Aufmerksamkeit schaen zu wollen, unnötig, mir fehlt ja nichts. Und das, obwohl ich genau weiß, was mir fehlt.

Mir fehlt Aufklärung über meine Identität, eine Aufklärung, die über einen schlecht geschriebenen Sex Education Charakter hinausgeht. Mir fehlt eine Darstellung von Asexualität, die nicht bewirkt, dass ich als 17jährige anfange zu weinen als mir das erste Mal der Gedanke kommt, ich könnte asexuell sein, weil ich denke, dass das heißt, ich könnte nie eine Beziehung führen. Mir fehlt die Version einer Welt, in der nicht jedes Thema an Sex gekoppelt zu sein scheint oder es zumindest nicht gottgegeben ist, dass ich das genauso empfinden muss, eine Welt in der mir meine Schwester nicht sagt: „Ist ja klar, dass es nicht so viele aromantische oder asexuelle Charaktere in Filmen und Serien gibt, es gibt einfach viel interessantere Storylines wenn die Charaktere in Beziehungen sein können“. Mir fehlt ordentliche Repräsentation, asexuelle Menschen in Beziehungen, asexuelle Menschen die trotzdem Sex haben, asexuelle Menschen die nicht aromantisch sind und andersherum, asexuelle Menschen die ein interessantes, bedeutendes, normales Leben haben, ohne dass ihre Sexualität alles ist, was man über sie weiß und was an ihnen wichtig ist. Mir fehlt eine Welt, in der ich mich nicht überall ein bisschen fehl am Platz fühle.

Sonnenkönig (Du bist der Traum meiner schlaflosen Nächte) von Lisa Knobloch

Stolz stehst du da, von Sonnenstrahlen gesegnet
Wie ein griechisches Heldendenkmal oder gleich ein Gott
Gehüllt in Schweigen und Spott
Umgeben mit dieser Aura, die mir schon im ersten Augenblick
die Fassung raubte, das Herz stahl
Mein Herz, das mir bis zum Hals klopft, wenn du deine Mund-
winkel um präzise drei Millimeter höher ziehst, man könnte es
Lächeln nennen doch für große Worte bin ich zu bescheiden
Die Hände in den Untiefen, deiner Jackentaschen versenkt,
die Zigarette hängt lässig im Mundwinkel
So schief, dass ich jede Pause aufs Neue bange, sie möge
dir bloß nicht aus dem Mund fallen und den SchwarzWeiß-
Film Filter aufheben
Der Rauch, der deine vollen Lippen passiert
Und in meinem Liebeswahn sehe ich schon die Rauchwolken
zu Herzchen sich paaren
Wie oft stand ich schon so da, mit dir als Pausenprogramm
Wie oft hab ich schon überlegt, die Distanz zwischen uns,
die
30 Meter, die dich von der Gruppe trennen, die du meist nur
mit einem höhnischen Blick bedenkst, mit ein paar mutigen
Schritten zu überwinden
Zu Ende gedacht habe ich den Gedanken nie
Und so bist du bloß der Held meiner Fantasie,
Der Traum meiner schlaflosen Nächte
Wenn die rosaroten Wolken mich einhüllen, die Nachtigall zu
singen beginnt, denn auch sie ist bis jetzt partnerlos Dann
stehst du da, für Abenteuer bereit, mich packt der Mut und
draußen beginnt die Nachtigall endlich mit der Brut Deine
Wangen rosig, die Nase geziert von drei
Sommersprossen, zumindest glaub ich das denn so nah
brachte selbst der dollste Liebstraum mich nicht an dich
heran, um das nachschauen
Dein starker Arm hält mich sicher, dein starker Arm hält mich
warm
Ich höre deine Stimme an meinem Ohr, höre mich kichern,
über deine Witze
Dabei habe ich dich noch nie scherzen hören
Meist schaust du ernst, lachst nur über das Fehlen Intelligenz
meiner Freunde
Sie nennen dich arrogant, provokant, ich dich Engel, ganz still
im Geheimen
Wenn sie schimpfen, bleibe ich stumm, perfektioniere mein
vorgetäusches Desinteresse
Ich kenne eine Vielzahl von Beleidigungen, schöne, unschöne
und solche die man sich nicht auszusprechen wagt, doch
fällt mein Blick auf dich, dann nenne ich sie nicht, dann steht
alles still, dann gibt es doch nur eins was ich will
Doch Götter und Sterbliche das geht nicht gut
Mein leidenschaftliche Liebe ist doch nur ein bitterer Tropfen
in deiner Ambrosia
Du hast dieses Image einfach im Blut
Die Raucherecke ist dein Olymp und Leute wie ich haben
Passierverbot

So begnüge ich mich damit dich aus der Ferne zu bestaunen
Auf Partys, wenn du mit nie gesehenen Spießgesellen auf-
tauchst und ich euch genau beobachte
Berechne den Index aus deiner Pupillengröße und deinem
Marihuanakonsum, studiere euer Trinkverhalten (Shot, Shot,
Shot, Bier, Shot)
Sehe eure Shirts im Schwarzlicht glänzen, deine Jungs um
meine Mädels rumschlawenzeln
Sehe euch lachen und dann stehst du nicht nur da wie der
Sonnenkönig, nein du siehst auch noch so aus
Du stehst dort an der Bar, strahlst wie der Sonnenschein Oh
Ludwig, mein Ludwig lass doch mich deine Sonne sein
Doch stattdessen strafst du mich mit Ignoranz
Du lässt mich bei DM Männerdeo durch die Nase ziehen Mei-
ne Tagebücher Seitenweise mit Schwärmereien füllen Mein
Trinkverhalten anpassen (Shot, Shot, Shot, Bier und
Alkoholvergiftung)
Meine Hoffnung mit jedem Tag, an dem du Mädchen ver-
graulst, wachsen
Meterweise entfernt und doch so nah
Nie beieinander und doch immer da
In Traum und Realität
Und ich frage mich oft was mich hält
Was hält die tiefbewegte Brust
Bin für dich doch nur ein gespiegeltes Abbild in einem Saal
voller Spiegel
Nur ein Unkraut in einem Schlossgarten voller Rosen Nur ein
kleiner Franc im Merkantilismus
Warum werf ich mich dir zu Füßen, wenn ich dir doch nur ein
Stein im Schuh bin
Warum schenk ich dir mein Herz, wenn es für dich doch nur
ein Versuchsobjekt auf einem rasant wachsenden Stapel ist
Und ich weiß ich muss mich lösen, denn unerwiderte Liebe
ist eben keine Lösung, jedenfalls nicht dauerhaft
Ich muss heiße Liebe mit kaltem Verstand abkühnen
Das ist doch stets der letzte Gedanke bevor ich meine Augen
schließen
Unterbewusstsein über Vernunft siegt
Während du das strahlende Zentrum meines Sonnensystems
bist und meinen Träumen Flügel wachsen, sie schweben und
dein Haupt schmücken
Doch das ist keine Liebesgeschichte, das ist die blanke
Revolution
Und straft mich nicht mit historischer Korrektheit, wenn ich
sage auch der Sonnenkönig verliert eines Tages sein Haupt
Doch den Bauplan für die Guillotine hab ich jetzt noch nicht
im Kopf, drum pack ich die Gelegenheit am Schopf
Lass es mich wagen, dich zu fragen dir wenigstens im Traum
mein Geleit anzutragen
Denn mein armer Kopf ist mir verrückt, mein armer Sinn ist
mir zerstückt
Denn du bist der Traum meiner schlaflosen Nächte.



LESELISTE

- All about love - bell hooks
- Everything I know about love - Dolly Alderton
- Conversations on love - Natasha Lunn
- Communion (The female search for love) - bell hooks
- Das Ende der Ehe (Für eine Revolution der Liebe) - Emilia Roig
- Radikale Zärtlichkeit (Warum Liebe politisch ist) - Şeyda Kurt
- Touching a Nerve: Self as Brain - Patricia Churchland
- Sowie diverse psychologische und soziologische Studien zu dem Thema

DANKSAGUNGEN

Das Team bedankt sich von Herzen bei:

Der Brotfabrik Berlin: vor allem Stefan, dass er uns einen Ort gegeben hat unser Stück zu zeigen und Hans für das Fahren der Technik.

Allen Spendern, die uns monetär über unsere startnext Kampagne unterstützt haben:

Lewis-Sean Becker,

Sascha und Peter Krumhoff,

Zuhause Raak,

Jens Ferchland,

Nina Haas,

Dr. Victoria Blome,

Sven und Beate Treptow

sowie allen, die anonym bleiben wollen.

Allen Einsendern von Audios, die so mutig waren, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und ihre persönlichen Gedanken und Erfahrungen mit uns zu teilen.

Selena Krieg für ihren Text über Barbie und für all ihre intelligenten, reflektierten Gedanken beim Lesen unserer Textfassung.

Nina Haas und Lisa Knobloch für ihre Textbeiträge, ohne die dieses Stück nicht dasselbe wäre.

Jens Ferchland für die großartigen Fotos.

Allen Zuschauenden, dass ihr unserer Kunst eine Stunde eurer Zeit geschenkt habt.



**WANNA
BE
MY
VALENTINE?**



**ANY
PLANS
FOR
VALENTINE'S DAY?**



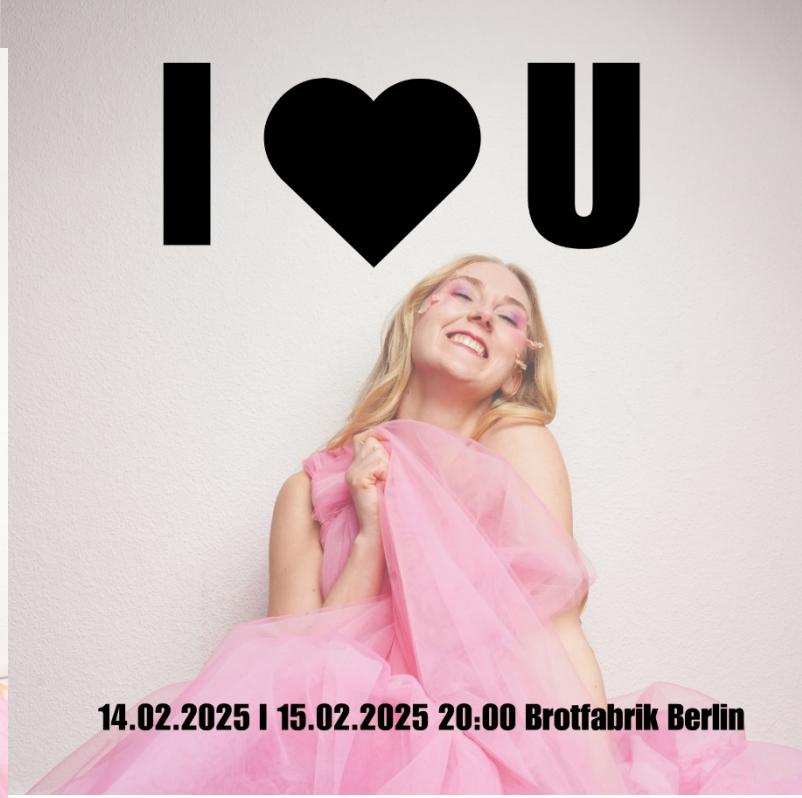
**WILLST
DU
MIT
MIR
GEHEN?**



**BIST
DU
VERLIEBT?**



THINKING OF YOU



I ❤ U